

und Flocken Wolle zum Bau der Nester auftrieben und vertrieb sich die Zeit mit Beobachtung seiner Heerde.

Da kam Friedrich, ein Schulkamerad, herbei und sagte: Komm, Moriz, wir wollen uns ein Stündchen im nahen Walde umhertreiben; deine Heerde bedarf keines so aufmerksamen Treibers. Moriz aber zeigte dem Freunde mit triftigen Gründen, daß er seine Schafe nicht verlassen dürfe. Sie würden als Thiere, die nur ihren Naturtrieben folgen können, bald gegen das Tristrecht sündigen und den Aekern unserer betriebsamen Nachbarn Schaden thun. Diese würden meine Eltern verklagen, und der Ginnehmer würde die festgesetzte Strafe schon beitreiben. Mir fehlt es auch hier nicht an Zeitvertreib. Friedrich sagte: Du hast Recht, bleibe nur; ich will sehen, ob ich einen andern Kameraden auftreiben kann. Noch oft wurde die Heerde von Moriz ausgetrieben; aber immer zeigte sich der kleine Hirt so eifrig und pflichtreu.

#### 4. Das Reh,

welches kaum die Größe und Schwere einer Ziege erreicht und manche Ähnlichkeit mit derselben besitzt, ist eins der niedrigsten Säugethiere in Deutschland. Seine großen hellen, blauen Augen, seine schlanken Beine, der aufwärts getragene Hals, seine röthlich braune Farbe geben ihm schon ein gutes Aussehen, welches bei dem Bocke noch durch das zwar nicht vielzackige, aber doch kräftige Geweih vermehrt wird. Vollends die weiß gefleckten Zicklein sind so liebliche Geschöpfchen, daß man sie gern zum Vergnügen aufzieht. Sie werden auch wirklich äußerst zahm, die Böcke jedoch, sobald die Hörner durchstoßen, oft böshaft und gefährlich. Die Leichtigkeit ihrer Sprünge ist eben so groß, als die Schnelligkeit ihres Laufes. Kein Jagdhund vermag ein Reh einzuholen, zumal, da es voll List seine Richtung bald hierhin, bald dorthin ändert. Übrigens lassen sie sich auch nicht leicht auf freiem Felde jagen, sie lieben den Wald, besonders niedriges Gehölz, und kommen nur vorsichtig heraus, um auf dem Felde zu grasen. Sumpfige Gegenden gefallen ihnen so wenig, als steile Berge, heiße Länder so wenig, als ganz kalte. Deshalb findet sich das Reh auch vorzugsweise in Deutschland, und seine List und Schnelligkeit haben es bisher vor Ausrottung bewahrt. Doch schießen ordentliche Jäger auch nicht leicht eine Rehkuh, besonders nicht zu der Zeit, wo sie Junge hat, sondern nur Böcke oder junge Thiere. In manchen Gegenden aber locken die Wilddiebe durch Locktöne alle Arten von Rehen an sich und schießen sie ohne Unterschied nieder. Die Bauern sind darüber freilich nicht sehr verbrießlich, weil die Rehe Alee, Rüben und dergleichen von den Aekern fressen, auch wohl Obstbäumchen verderben. Auch in den Wäldern, besonders an jungen Lärchen, thun sie Schaden. Allein es wäre doch auch traurig, wenn man alle Thiere, welche einmal mit dem Menschen eine Mahlzeit halten wollen, sogleich vertilgen wollte! Die Welt ist ja nicht bloß unsertwillen geschaffen worden. Was aber die Rehe be-